

Integrierter österreichischer Netzinfrasturkturplan

Pläne, Chancen & Herausforderungen

Judith Neyer

Leiterin Abteilung Strategische Energiepolitik
Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt,
Energie, Mobilität, Innovation und Technologie

Wien, 12.09.2022

Wieso brauchen wir einen integrierten Netzinfrastukturplan (NIP)?

Ziel 2030:
100% Strom aus EE

+ 27 TWh ca. 17.000 MW
zusätzlich
notwendig bis 2030

+ 11 TWh  Photovoltaik

+ 10 TWh  Windkraft

+ 1 TWh  Biomasse

+ 5 TWh  Wasserkraft

Klimaneutralität 2040


Netto-Null-Emissionen: Vollständig
dekarbonisiertes Energiesystem

Grundlegend neue
Planung des
Energiesystems

Was sind die Grundannahmen des NIP?

- **Gesamtbetrachtung des zukünftigen Energiesystems unter Berücksichtigung folgender Leitlinien:**
 - **100 % Erneuerbarer Strom** in 2030 (national bilanziell) und **Klimaneutralität 2040**
 - **Strategische Umweltprüfung** zur Einhaltung **ökologischer Kriterien** bei der Infrastrukturplanung
 - Berücksichtigung nationaler **Strom-** und **Gasinfrastrukturpläne**
 - **Kosteneffiziente** Umsetzung der Energieinfrastruktur

Wieso erstellen wir einen NIP?



Basis für
abgestimmte
Energieraum-
planung

Klares Bild des
zukünftigen
Energie-
systems

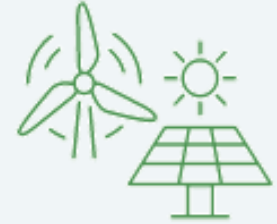
Umfassendes
Informations-
werk zur
Energiewende

Grundlage für
vertiefte
Energieraum-
planung

Dialog mit
Ländern und
Stakeholdern

Was sind die Inhalte des NIP?





Wie wird der erneuerbare Ausbau im NIP dargestellt?

- Darstellung der Flächen, welche von den Bundesländern bereits für den Ausbau ausgewiesen wurden
- Ermittlung von Potentialflächen für den erneuerbaren Ausbau in Verbindung mit der bestehenden Infrastruktur und zukünftigen Verbrauchszentren
- Darstellung von Schutzzonen in denen keine oder nur sehr bedingt erneuerbare Energieträger ausgebaut werden dürfen



Wie erfolgt die Zusammenarbeit mit den Ländern?

- Bund und Länder sind auf unterschiedlichen Ebenen für die Erreichung der Klima- und Energieziele verantwortlich.
- Alle Ebenen (Bund, Länder und Gemeinden) sind aber gefordert um die Energiewende rasch vorantreiben zu können

Bund-Länder-Dialog zur Energiewende:
Gemeinsames Arbeiten an der Energiewende

- Einbindung der Länder in die Arbeiten zum NIP
- Vorstellung von (Zwischen)Ergebnissen und Diskussion mit den Ländern

Was werden wir mit dem NIP nicht darstellen können?

- NIP - Planung findet auf der übergeordneten/systemischen Ebene statt:
 - Detailplanung liegt bei den Ländern und Gemeinden
 - Keine Ausweisung von Flächen für den Ausbau von erneuerbaren Energieträgern
 - Keine Planung auf Projektebene

Trotzdem: Systemische Gesamtbetrachtung als wichtige Basis für die detaillierte und abgestimmte Energieraumplanung

Systemgrenze

Netzinfrasturukturplan

Systemgrenze

Gasimport

Stromimport

Wasserstoffimport

Gasexport

Stromexport

Nationale Erzeugung:
Erneuerbare Energieträger 2030
Ausblick Klimaneutralität 2040

Energie-Übertragung:
Strom (380kV, 220 kV, Anschluss 110 kV) und
Gas (Fernleitung, Ebene 1 + 2)
Wasserstoffnetze

Speicher

Pumpspeicher	Elektrolyseur
Gasspeicher	↓
Batteriespeicher	Wasserstoff

Nationaler Verbrauch:
Wärmesektor
Verkehrssektor
Industrie

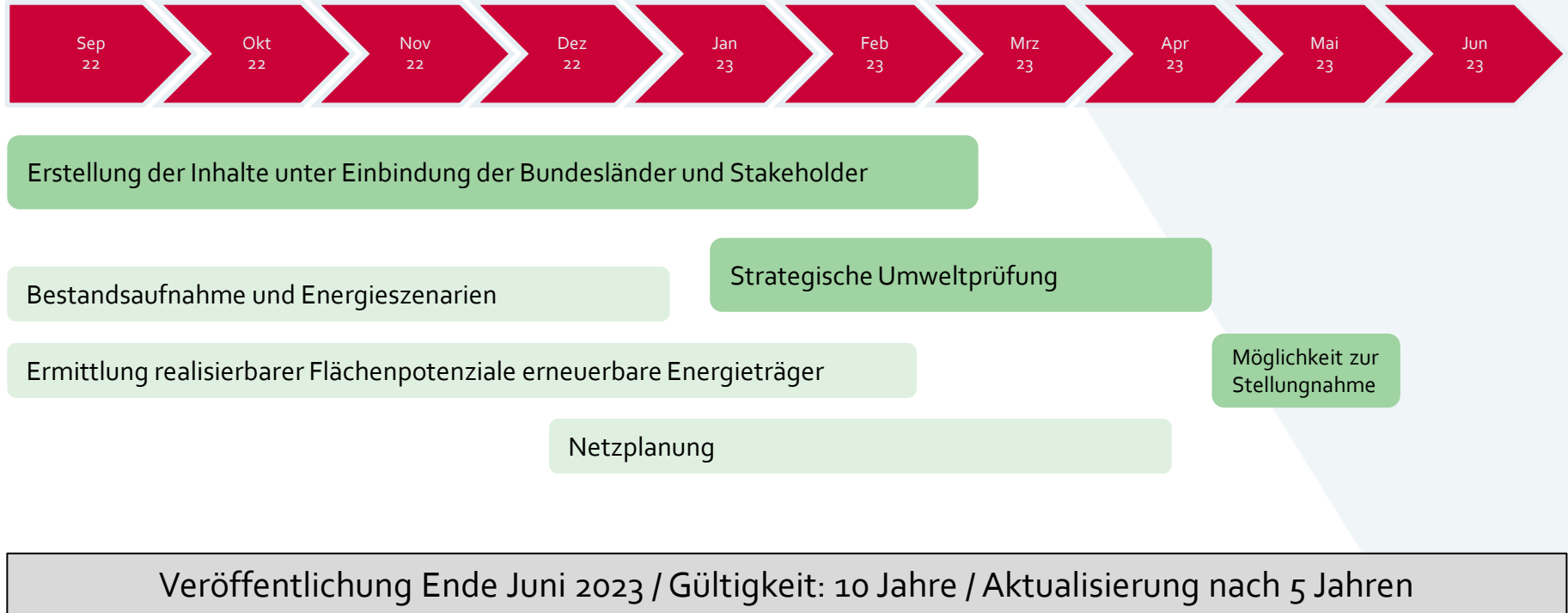
Verteilernetz Strom:
110 kV – 1 kV

Verteilernetz Gas

Fernwärmenetz inkl.
Wärmespeicher

Ladestelleninfrastruktur

Wie ist der Zeitplan des NIP?



Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

Judith Neyer

Leiterin Abteilung Strategische Energiepolitik
Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt,
Energie, Mobilität, Innovation und Technologie

Anhang

Strategische Umweltprüfung NIP

- Berücksichtigung **ökologischer Kriterien** bei der Planung von Energieinfrastruktur und Ausbau erneuerbarer Energieträgern
- Prüfung der voraussichtlichen **erheblichen Auswirkungen auf die Umwelt** durch Umsetzung des NIP
- Ermittlung von möglichen **Alternativen**
- Einbindung der **Öffentlichkeit** durch Möglichkeit zur Stellungnahme
- Veröffentlichung Umweltbericht und NIP **Ende Juni 2023**